

TGV Paris – Interlaken

Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember wird der abendliche TGV Paris – Bern nach Interlaken Ost weiterfahren. Damit geht ein langer Wunsch vieler Berner Oberländer Touristiker in Erfüllung. Allerdings: Mit einer Ankunft in Interlaken Ost um 23.30 Uhr ist die Verbindung für Touristen nicht allzu attraktiv, und in der Gegenrichtung fährt der Zug nur samstags und sonntags ab Interlaken. Und wer dann den TGV vom Berner Oberland in die französische Hauptstadt nutzen will, muss sehr früh aufstehen, ist die Abfahrt doch auf 6.09 Uhr angesetzt. Von Montag bis Freitag wird der TGV nach der Ankunft in Interlaken Ost leer nach Bern zurückgeführt. Ein kommerzieller Einsatz am Morgen ist mangels freier Trassen nicht möglich. (mr)

1000 neue Automaten

Seit 1997 setzen die SBB Billettautomaten mit Berührungsbildschirm ein. Mehrere Komponenten der ersten Generation dieser Geräte, SBB-intern BATS (Billet-Automat Touch Screen) genannt, erreichen in den nächsten Jahren das Ende ihrer Lebensdauer. Da es günstiger ist, neue Automaten zu kaufen als einzelne Komponenten zu ersetzen, werden die BATS ab Herbst 2013 abgelöst. Den Zuschlag für die Lieferung von 1000 neuen Automaten hat unter acht Anbietern der deutsche Hersteller Scheidt & Bachmann erhalten. Die Beschaffung kostet 40 Millionen Franken, was einen Stückpreis von 40 000 Franken ergibt.

Die mit 15-Zoll-Bildschirmen ausgestatteten neuen Automaten, die für eine Lebensdauer von mindestens zwölf Jahren auszulegen sind, können im Gegensatz zu den bisherigen Geräten nicht nur Münzen, sondern auch Noten als Rückgeld ausgeben. Eine weitere Neuerung ist der Strichcode-Leser. Bereits heute sind Billette auf der Rückseite mit einem Strichcode versehen. In Zukunft kann man zum Beispiel, so die Idee, am Automaten einen bereits vorhandenen Fahrausweis einlesen, um ohne weiteren Aufwand einen zweiten aufzubereiten. Denkbar sind auch Prospekte und Inserate mit auf-

gedrucktem Strichcode, um das Lösen von Kombiangeboten mit Bahnreise und Eintritt zu einer Veranstaltung zu vereinfachen.

Die neuen SBB-Automaten werden ferner einen kontaktlosen Kartenleser aufweisen, da anzunehmen ist, dass die RFID-Technologie in absehbarer Zeit auch im öffentlichen Verkehr zum Standard werden wird (siehe Meldung zur geplanten öV-Karte auf dieser Seite). Die mehreren hundert Billettautomaten für den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), deren Ablieferung mit massiver Verspätung begonnen hat, sind bereits mit RFID-Technik ausgerüstet. Die Integration eines Strichcode-Lesers ist hingegen nicht vorgesehen.

Die SBB haben weiter angekündigt, bei ihren bestehenden Automaten im Juni eine neue Software-Version aufzuschalten. Sie soll die Verkaufsabläufe beschleunigen und vereinfachen. (mr/lüt)

Alternativvorschlag zur Doppelspurinsel Walchwil

In SER 1/2012 berichteten wir über den Widerstand des Komitees „Zimmerberg light“ gegen den von den SBB angestrebten Bau einer Doppelspurinsel in Walchwil, verbunden mit einem zweijährigen Unterbruch der Strecke Zug Oberwil – Arth-Goldau. Nun haben die Initianten zusammen mit engagierten Anwohnern eine Alternative entwickelt: Statt der Doppelspurinsel in Walchwil soll zwischen Zug Oberwil und Walchwil die Ausweichstelle „Murfli“ gebaut werden, die in topographisch weniger anspruchsvollem Gelände läge als die Doppelspur Walchwil.

Gemäss dem Vorschlag würden die Züge der S2 in Zug drei Minuten früher abfahren als in der SBB-Planung vorgesehen (06 und 36 statt 09 und 39). Sie würden dann der entgegenkommenden S2 statt in Zug Oberwil zwei Kilometer weiter südlich in der neuen Kreuzungsstation begegnen. Das würde eine etwas frühere Ankunft der südwärts fahrenden S2 in Walchwil ermöglichen, so dass der von Süden her nahende Fernverkehrszug auch ohne längeren Doppelspurabschnitt ungehindert durchfahren könnte. Mit der leicht vorverlegten Fahrlage der S2

wäre auch eine Weiterfahrt des Halbstundenzuges nach Arth-Goldau möglich, ohne dass ein zusätzlicher Umlauf nötig würde.

Die Dienststation „Murfli“ wäre gemäss dem Konzept nur für Kreuzungen von S-Bahnzügen und ohne Publikumsanlagen zu erstellen. Das Initiativkomitee geht davon aus, dass mit seinem Vorschlag die Strecke Zug – Arth-Goldau deutlich weniger lang gesperrt werden müsste als mit dem SBB-Projekt. Allerdings: Die erst vor wenigen Jahren – laut den Initianten „am falschen Ort“ – gebaute Kreuzungsstation Zug Oberwil würde insofern überflüssig, als sich dort keine Züge mehr planmässig begegnen würden. (mr)

öV-Karte schon ab 2013?

Ab Ende 2013 soll es für Halbtax-, General- und Verbundabonnemente eine neue, einheitliche „öV-Karte“, so der Arbeitstitel, geben. Sie wird mit einem Chip ausgestattet, auf dem die relevanten Informationen gespeichert sind. Die Mitglieder des Verbandes öffentlicher Verkehr (VöV) werden im Sommer 2012 über das Konzept abstimmen, wie VöV-Direktor Ueli Stückelberger über die Sonntagspresse bekanntgab. Die Resonanz sei „sehr positiv“. Die öV-Karte soll nicht nur bei Bahnen und Bussen, sondern beispielsweise auch für die Carsharing-Nutzung (Mobility) oder in Skigebieten verwendbar sein.

Der in der Karte integrierte RFID-Chip ermöglicht einen berührungslosen Datenaustausch. Um dies zu nutzen, müsste das Zugpersonal für die Fahrausweiskontrollen mit neuen Geräten ausgestattet werden. Längerfristig ist angedacht, die Fahrten über Sender bei den Einstiegen von Zügen und Bussen elektronisch zu erfassen. Das wäre ein Schritt in Richtung Abschied vom Papierbillett und würde es zumindest in technischer Hinsicht ermöglichen, die Tarife verstärkt nachfrageabhängig zu gestalten. Die Ausrüstung des gesamten Rollmaterials mit Geräten zur Erfassung der Fahrten hätte allerdings beträchtliche Kosten zur Folge. (mr)

Moderne Reinigungsanlagen

Im Rahmen eines landesweiten Programms hat SBB Personenverkehr, Bereich Operating, in den vergangenen Monaten die Durchlaufreinigungsanlage (DLR) für Reisezüge in Basel modernisiert und automatisiert. Schweizweit betreibt Operating zwölf solche Anlagen; die ältesten sind 30 Jahre alt. In einer ersten Tranche werden die DLR in Basel, Luzern, Biel und Zürich umgebaut; die restlichen folgen bis 2016. Während der Arbeiten muss die Zugreinigung eingeschränkt werden. Die Anlage in Basel reinigt bis zu 20 Kompositionen pro Tag, was jährlich etwa 50 000 Einzelfahrzeugen (Wagenkästen) entspricht. (sbb/mr)

BLS-Kunden sind zufriedener

Die Zufriedenheit der BLS-Fahrgäste ist in den letzten zwei Jahren deutlich gestiegen: Eine repräsentative Umfrage bei mehr als 3000 Personen ergab im Herbst letzten Jahres einen Durchschnittswert von 75,1 Punkten (bei 100 möglichen Punkten). Bei der letzten Umfrage im Herbst 2008 waren es noch 70,9 Punkte gewesen. Auf den Regional-Express- und Regionalzuglinien sowie bei der S-Bahn Luzern fiel die Zunahme deutlicher aus als bei der S-Bahn Bern. (bls)

Fahrplan-Durcheinander am 1. Mai

In der Schweiz gilt der 1. Mai, der „Tag der Arbeit“, nicht als allgemeiner Feiertag – im Gegensatz zu allen Nachbarländern. In vielen, aber nicht allen Regionen ist der 1. Mai jedoch als Feiertag auf kantonaler Ebene verankert. Diese verwirrende Ausgangslage führte dazu, dass am 1. Mai dieses Jahres in Schaffhausen einige Fahrgäste, darunter ausländische Touristen mit Velos, vergeblich auf den IR 2587 warteten, der gemäss Online-Fahrplan an diesem Tag um 18.16 Uhr via Bülach nach Zürich verkehren sollte.

Gemäss gedrucktem Kursbuch fährt dieser Zug täglich von Bülach nach Zürich und nur samstags, sonntags und an allgemeinen Feiertagen bereits von Schaffhausen aus. Abweichend dazu lautete der Verkehrshinweis für den Abschnitt Schaffhausen – Bülach im Online-Fahrplan: „fährt Sa, So, auch 1., 17., 28. Mai, 1. Aug.“. Dass dies ein Fehler war, zeichnete sich vor Ort spätestens dadurch ab, dass der Zug nicht auf den elektronischen Abfahrtsanzeigern auftauchte.

Auf Nachfrage der Redaktion hiess es dazu bei den SBB: „Leider bestand in diesem

konkreten Fall effektiv ein Fehler in der Fahrplandatenbank. Der IR 2587 wurde wegen den Bauarbeiten Rafz – Schaffhausen seitens Infrastruktur schon mehrfach mutiert. Offensichtlich wurde dabei in der Datenbank eine Verkehrsperiode inklusive 1. Mai statt ohne 1. Mai generiert. [...] Trotz intensiver Tests, auch mittels Testautomaten, kann nie hundertprozentig ausgeschlossen werden, dass ein solcher Fehler nicht erkannt wird und dadurch trotzdem online geht. Wir sind bestrebt, diese Quote so tief wie möglich zu halten. In diesem für die Kunden unschönen Fall bleibt leider wirklich nur eine grosse Entschuldigung.“

Besonders unschön: Die Komposition für den ab Bülach täglich verkehrenden IR 2587 wird von Montag bis Freitag jeweils von Schaffhausen her als Leerzug zugeführt. Somit fuhr die dafür vorgesehene HVZ-D-Komposition in Schaffhausen ohne Halt auf Gleis 2 an den wartenden Fahrgästen vorbei. An Wochenenden hingegen wird IR 2587 mit einer Fernverkehrskomposition ab Schaffhausen geführt. (rp)